



Sankt Thomas von Aquin e.V.

Neuhaus 27 / 88175 Scheidegg

Rundbrief Nr. 45

Neuhaus, den 31.01.2023
Fest des hl. Johannes Bosco

Liebe Freunde des hl. Thomas von Aquin!

Die Herausgabe dieser Nummer unserer Zeitschrift hat sich leider etwas verzögert – aber nicht durch eigene Schuld. Durch den Tod von Joseph Ratzinger am 31. Dezember 2022 drängte sich nämlich für unsere Zeitschrift ein unvorhergesehenes Thema auf: „Der Mythos Joseph Ratzinger.“ Denn es ist wahr, Joseph Ratzinger ist nicht nur ein bedeutender Mann der Menschenmachwerkskirche gewesen, er wurde zum Mythos hochstilisiert.

Schon vor knapp einem Jahr haben wir auf unserer Internetseite „antimodernist.org“ einen Beitrag zu diesem Thema geschrieben: „Der getunte Ratzinger“. Darin heißt es:

Das Ganze des Dogmas ist für den Modernisten Ratzinger selbstverständlich die Summe aller Häresien, also die Irrlehren der Protestanten als das Dogma bereichernd eingeschlossen. ... Das zugrundeliegende Programm ist letztlich die systematische Auflösung des Dogmas als solches. Die Dogmen sind für Ratzinger faktisch schon lange in die Rumpelkammer geworfen worden, diese sind schon längst von der neuesten „theologischen“ Forschung überholt.

Anhand des Lebens von Joseph Ratzinger läßt sich darum sehr gut begreiflich machen, wie Modernismus funktioniert, so kann man dieses Phänomen wohl am besten benennen.

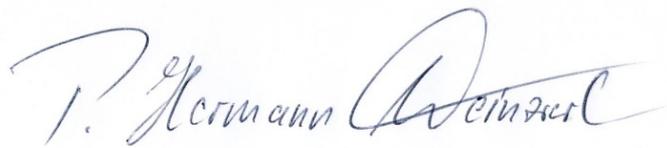
Wir haben uns in unserem ersten Teil der Arbeit einerseits bemüht, das Leben des Verstorbenen in seinen wichtigsten Stationen nachzuzeichnen, andererseits wollten wir aber auch zeigen, daß Joseph Ratzinger durchaus nicht jener Bewahrer des katholischen Glaubens war, als den man ihn gerne hinstellt. Zu so einem Fehltrilck kann nur eine sehr oberflächliche Beurteilung des Lebens Ratzingers kommen, wie sie leider auch unter sog. Traditionalisten weit verbreitet ist. Sobald man nur etwas genauer hinschaut und tiefer gräbt, wird es unübersehbar: Joseph Ratzinger war ein überzeugter Modernist, ja er war ein Frontmann des Modernismus. Um das einzusehen, muß man nur lesen, was er selber geschrieben und hören, was er selber gesagt hat, dann gibt es daran keinerlei Zweifel mehr.

Während wir an unserm Thema arbeiteten, kam uns ein Gedanke: Dieses Leben nachzuzeichnen, erscheint direkt wie ein Erlebnis-Parcours, es erscheint wenigstens teilweise beinahe wie inszeniert. Je genauer man hinschaut, umso abenteuerlicher werden die einzelnen Stationen dieses Lebens.

Wir hoffen, daß Sie das Lesen dieser Nummer genauso spannend finden, wie wir das Schreiben derselben. Dabei sind wir auf unserem Erlebnis-Parcours erst bis zum sog. 2. Vatikanum gekommen, es warten also noch einige Überraschungen in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift auf uns...

Nach so viel „Ratzinger“ die „Früchte aus der Betrachtung des Leidens Jesu Christi nach dem hl. Alphons Maria von Liguori“ zu lesen ist sicherlich eine geistliche Erholung, wenn auch eine sehr ernste. Außerdem sind die Gedanken des hl. Alphons eine äußerst geeignete Einstimmung in die kommende Fastenzeit.

**Ihnen eine gnadenreiche Vorfasten- und Fastenzeit wünschend
verbleibe ich
Ihr**



Dürfen wir Sie an dieser Stelle nochmals auf unsere neue Broschüre aufmerksam machen und diese Ihnen wärmstens empfehlen:

Das Leben Mariens nach den Schauungen

Anna Katharina Emmerichs

im Licht der Tradition

von

P. Karl Erhard Schmöger

Kommentiert von

P. Hermann Weinzierl

In den Vorbemerkungen liest man: „*Mit welcher Leichtfertigkeit lassen sich heutzutage viele auf irgendwelche Botschaften und Erscheinungen ein. Wie viele Glaubensirrtümer werden bedenkenlos angenommen, weil sie angeblich vom Himmel bezeugt wurden. Botschaften des himmlischen Vaters, des Heilandes, des Heiligen Geistes oder irgendeines Heiligen überfluten regelrecht die Leute und werden gelesen – und leichtfertig geglaubt! Was ist da geschehen?*“

In der Broschüre wird nicht nur auf diese Frage eine Antwort gegeben und einiges Erhellendes über den dieser Verwirrung zugrundeliegenden modernistischen Irrwahn gesagt, sondern es wird zudem eine ergreifende Darlegung der kirchlichen Lehre über die völlig außergewöhnlichen Gnadenprivilegien Mariens geboten und die Übereinstimmung mit den Offenbarungen der heiligen Birgitta und der „Geheimnisvollen Stadt Gottes“ der gottseligen Maria von Agreda aufgezeigt. Deswegen ist die Broschüre sicherlich für jeden Marienfreund eine echte Bereicherung.

Sie können die neue Broschüre per E-Mail (st.thomas-v.aquin@gmx.de) oder auf dem Postweg (Sankt Thomas von Aquin e.V. / Obere-Kehlstr. 16 / 88214 Ravensburg-Oberschach) bestellen. Der Preis beträgt 12,50 €.